

# „Wir sind auf das Ehrenamt angewiesen“

Bei Veranstaltung im Markgrafentheater dankte die Stadt zahlreichen Bürgern für ihr Engagement

**ERLANGEN** – Mit einem Festakt sind am Samstag im Markgrafentheater zahlreiche Bürger für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt worden.

Die Stadt weiß, was sie an ihren Ehrenamtlichen hat. Das wurde bei der Veranstaltung im Markgrafentheater anlässlich des Internationalen Tages des Ehrenamtes wieder einmal sehr deutlich. „Erlangen ohne Ehrenamt – das können wir uns nicht vorstellen“, hatte es bereits im Einladungsschreiben geheißen. „Die Aufgaben der Kommune wachsen“ – angesichts dessen sei man mehr denn je auf das Ehrenamt angewiesen. Wie sehr dies zutrifft, hat die Entwicklung der letzten Monate mit dem enormen Flüchtlingszuwachs gezeigt, der vielerorts ohne tatkräftige Unterstützung von Ehrenamtlichen kaum hätte bewältigt werden können.

## Hilfe für Flüchtlinge

So viel wie nie zuvor hat die „Ehrenamtliche Flüchtlingsbetreuung in

Erlangen“, kurz EFIE, deshalb zu tun. 2001 gründeten engagierte Bürgerinnen und Bürger den Verein, der heute zirka 200 aktive Mitglieder hat. Sie führen die ehrenamtliche Arbeit fort, wie sie auch vor Vereinsgründung schon gemacht wurde, und unterstützen Flüchtlinge in vielerlei Weise – etwa durch Begleitung zu Terminen bei Behörden, Schulen, Kindergärten, aber auch bei Arzt- und Krankenhausbesuchen. Damit ergänzen Ehrenamtliche die hauptamtliche Flüchtlingsbetreuung der Stadt und Arbeiterwohlfahrt. Über die Betreuung hinaus entstanden zwischen Mitgliedern von EFIE und den von ihnen Betreuten auch persönliche Freundschaften, die dazu beitragen, die Integration zu erleichtern.

Das Projekt „Zauberhafte Physik“ wiederum findet im Hintergrund statt – an Erlanger Grundschulen – und zeigt doch einige Wirkung.

Ins Leben gerufen hat es die Ingenieurin Maren Heinzerling in Berlin. Sie hatte die Idee, dass ehrenamtliche Physikpaten Kinder an Grundschulen für physikalische Experimente begeistern könnten. Ums Begreifen geht es dabei und in der Folge dann darum, dies in Sprache umzusetzen. Gerade auch Kindern mit Migrationshintergrund kann dies helfen, so die Erkenntnis.

Ute Hirschfelder, stellvertretende Vorsitzende der Bürgerstiftung, hat das Projekt nach Erlangen geholt und den im Ruhestand befindlichen Ingenieur Helmut Hassel dafür begeistern

können. Seit fünf Jahren bringen er und 22 weitere Physikpaten Kindern die Welt der Experimente nahe. An der Mönaschule, Friedrich-Rückert-Schule, Pestalozzischule und Schule Büchenbach lassen sie lebendig werden, was im Lehrplan verankert ist.

## Anlaufstelle für alle

Dass Menschen sich gegenseitig helfen, ist die Grundintention des 1932 in Hamburg gegründeten Deutschen Sozialwerks. 1981 gründete sich auch eine Gruppe in Erlangen, die inzwischen 45 Mitglieder und 15 ehrenamtliche Helfer umfasst. Zunächst war die Hauptaufgabe die Betreuung von Menschen zu Hause und in Heimen. Hinzu kamen dann auch kulturelle Angebote, Ausflüge, geselliges Bei-

sammensein. Die Gemeinschaft im Deutschen Sozialwerk Erlangen bietet eine Anlaufstelle zum Knüpfen sozialer Kontakte und zum Wohlfühlen. Seit kurzem betreut die Gruppe auch Flüchtlinge.

Blumen, Urkunden und Worte des Dankes gab es nun für das ehrenamtliche Engagement von EFIE, Physikpaten und Deutschem Sozialwerk. Und auch die beachtliche ehrenamtliche Arbeit des Video-Amateurfilm-Clubs Erlangen, der kurze Filme über ehrenamtliche Gruppen gedreht hatte, wurde schließlich mit besonderem Dank hervorgehoben.

31 Filme haben die Teams bisher produziert. Es war die zehnte Ehrenamtsveranstaltung, bei der sie gezeigt wurden.



Oberbürgermeister Florian Janik (l.) überreichte den Gruppen — hier ehrenamtlichen Mitarbeitern des Deutschen Sozialwerks — Urkunden, der Geschäftsstellenleiter der Sparkasse Werner Rometsch (vorn r.) überreicht eine Spende. Foto: Harald Sippel